und der unschuldige Person der Handlung abzugehen. Wenn dem also geschieht, so muss die Handlung unterbleiben; im Gegentheil müssen sie zu Sünden werden. — Manchmal muss man eine so wichtige Person entbehren, als der Ehemann oder Ehefrau ist: so fragt man, ob die Letztere zum ehelichen Beischlafe, oder nur zur Abwartung des Hauswesens, oder zu beiden Stücken verbunden sei, oder ob sie auch mit Gefahr ihrer Gesundheit oder ihres Lebens sich dazu verstehen müsse? Hierüber kann man folgende Regeln geben.

1. Ehefrauen sind nicht schuldig, ihre Gesundheit oder ihr Leben zu wagen, oder sich einer augenscheinlichen Lebensgefahr auszusetzen, um ihren Ehemann zu pflegen, wenn sie nicht Kinder haben, die ohne sie nicht leben können. Denn sie sind nicht verbunden, ihr Leben zu erhalten, wenn sie dadurch ihre Kinder zu Waisen machen würden.

2. Eben das gilt von dem Ehemanne.

3. Wenn zwei Personen sind, ob eine Handlung erlaubt oder unerlaubt sei, oder allgemeinen zu wenden, zweifelhaft sind, ob sie der Natur des Gegenstandes nach bejahend oder verneinend (d. i. wenn der Grund der Verschiedenheit für und für so gross, als für der Andern ist): so sollen sie eben nicht darauf zweifeln die Handlung auszuüben, denn es ist gleichgültig, ob sie sie vornehmen, oder nicht; sie wissen keine Ausübung nöthigen können, sie wissen nämlich gegen Verletzung Gottes sein, als sie gewiss sind, dass sie nicht gegen Gottes Willen handeln.

4. Zwei oder mehrere einander widersprechende Verbindlichkeiten (d. i. solche, die ganz oder mehrere nicht zugleich mögliche Handlungen fordern), können für einen und denselben Fall nie wirklich unbedingt sein. denn setzen, dass ein Verbindlichkeit wirklich unbedingt sei für einen Fall, findet aber so viel als setzen, dass es in diesem Falle wirklich gebiete, so zu handeln. Betrachten also, dass für einen und eben denselben Fall mehrere einander widersprechende Verbindlichkeiten wirklich unbedingt wären, sieht man, dass ein zugleich unvollständig und nicht unvollständig wären, welches zu absurd; weil es offenbaren Widerspruch ist. Dass es gleichwohl oft scheint, ganz oder mehrere einander wären.